

---

**Persistenter Identifier:** 122678737  
**Titel:** Handbuch für das Berufs- und Fachschulwesen  
**Ort:** Leipzig  
**Beschriftungen:** Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** CollectedEdition  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122678737/1/>

---

# Wohlfahrtschulen und Soziale Frauenschulen

Von Alice Salomon, Berlin

## 1. Begriff und Aufgabe

Die Wohlfahrtschulen, früher Soziale Frauenschulen genannt, bereiten ihre Schülerinnen und Schüler für den Beruf der Sozialbeamten oder Wohlfahrtspfleger vor, für einen Beruf, der noch nicht in eine so feste Form gefügt ist, wie etwa der Lehrberuf oder die Verwaltungstätigkeit. Die Wohlfahrtspflege ist in beständiger Entwicklung begriffen. Daher muß Beruf und Berufsausbildung sich dieser Entwicklung anpassen.

Soziale Berufsarbeit ist die Fürsorgearbeit, die im Dienst öffentlicher Körperschaften, der Kirche oder der Vereine den Kampf gegen gesellschaftliche Mißstände führt, die die Förderung der kulturell weniger entwickelten Klassen in gesundheitlicher, wirtschaftlicher, geistiger und sittlicher Beziehung bezweckt. Die Aufgaben, um die es sich dabei handelt, teilt man im allgemeinen in sozialhygienische, sozialpädagogische, allgemeine Wohlfahrtspflege und in sozialpolitische Arbeit; doch ist eine scharfe Abgrenzung zwischen den einzelnen Gebieten nicht möglich. Die neuere Gestaltung der Wohlfahrtspflege geht dahin, mehr und mehr Familienfürsorgerinnen anzustellen, die die gesamte Fürsorge für einen örtlichen Bezirk übernehmen.

Die Anfänge der Sozialen Frauenschulen sind der Entstehung des sozialen Berufs vorangegangen. Die sozialen Schulen haben den Beruf mitgestaltet. Aber gerade, weil der Beruf noch so neu, so im Werden begriffen ist, muß von seiner Bedeutung einiges gesagt werden, ehe die Entwicklung und der gegenwärtige Stand der Wohlfahrtschulen dargelegt wird.

Verschiedene Ursachen haben auf den Bedarf an geschulten Berufsarbeitern in der Wohlfahrtspflege hingewirkt. Er entsteht in engem Zusammenhang mit der modernen Wohlfahrtspflege, mit ihren Erfordernissen und Erfahrungen. Die Berufsarbeit wird notwendig, weil bei der Ausdehnung der Wohlfahrtspflege auf immer neue Arbeitszweige die Gewinnung genügender ehrenamtlicher Kräfte nicht gelingt. Sie wird notwendig, weil die Wohlfahrtspflege zu einer Wissenschaft und Kunst wird, die ohne fachliche Kenntnisse nicht geübt werden kann. Staat und Gemeinde nehmen im Interesse des Gesamtwohles, der kulturellen Förderung immer neue Gebiete der Wohlfahrtspflege auf und dringen in wachsendem Umfang in die Familien und Häuslichkeiten weiter Schichten ein. Es wird daher notwendig, ein